



## WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Ausbildungsbonus verabschiedet

07/2008

## Betriebe bekommen finanzielle Mittel für zusätzliche Ausbildungsplätze

Nachdem der Bundesrat am 4.7.2008 das vom Bundestag verabschiedete Gesetz gebilligt hat, steht fest: Jeder Betrieb, der zusätzlich besonders förderungsbedürftige Altbewerber ausbildet, bekommt einen finanziellen Zuschuss. Unter »zusätzlich« wird mehr als im Schnitt der letzten drei Jahre verstanden. Besonders förderbedürftige Altbewerber sind solche, die keinen Schulabschluss, einen Sonderschulabschluss oder einen Hauptschulabschluss haben und sich bereits für das Vorjahr oder früher erfolglos um eine berufliche Ausbildung bemüht haben. Gleiches gilt für lernbeeinträchtigte oder sozial benachteiligte jungen Menschen, die im Vorjahr oder früher die allgemein bildende Schule verlassen haben. Die Zuschusshöhe für den Betrieb beträgt 4.000, 5.000 oder 6.000 Euro in Abhängigkeit von der zu zahlenden Vergütung im ersten Ausbildungsjahr.

**Bonus für besonders förderbedürftige Altbewerber**

Die Arbeitsagentur kann im Einzelfall auch für andere Altbewerber einen Ausbildungsbonus zahlen. Weitere Informationen zu allen detaillierten Konditionen und Ansprechpartner für die Antragstellung ist der Arbeitgeber-Service der örtlichen Agentur für Arbeit, auch über die zentrale Rufnummer 01801/66 44 66 zu erreichen.

**Ansprechpartner:  
Agentur für Arbeit**

Alle Jahre wieder:

## Reform der Lehrerausbildung

Die Bundesländer haben nicht nur die Verantwortung für die Organisation des Schulsystems, sondern beschäftigen auch die Lehrkräfte, Nordrhein-Westfalen ca. 170.000. Blickt man zurück, so ist die Reform der Lehrerausbildung ein Thema, das regelmäßig wiederkommt. Die Hoffnung: Mit einer neuen Lehrerausbildung verändert sich Schule, verbessert sich Unterricht und alles wird gut. Die Erfahrungen sprechen jedoch dagegen, dass es so einfach ist:

**170.000 Lehrkräfte ersetzt  
man so schnell nicht**

1. Es braucht ca. 40 Jahre bis alle Lehrkräfte in NRW durch neu ausgebildete ersetzt werden. Darauf kann jedoch keiner warten.
2. Junge Lehrkräfte kommen in das System Schule, das von »alten Hasen« dominiert ist und in dem Veränderungen zunächst abgeblockt werden. Hier reagiert das System Schule nicht anders als alle anderen Beschäftigungsbereiche, in denen Berufsanfänger starten.
3. Veränderungsmanagement muss bei den Menschen anfangen, die im System Entscheidungs- und Handlungsbefugnisse haben bzw. als Vorbilder oder Meinungsführer anerkannt werden. Dies sind sicherlich nicht die Berufsanfänger/innen.

Sternwartstraße 27–29  
40223 Düsseldorf  
Telefon: (02 11) 30 07-700  
Telefax: (02 11) 30 07-900  
E-Mail: whkt@handwerk-nrw.de  
Internet: www.handwerk-nrw.de  
Hauptgeschäftsführer:  
Dipl.-Volksw. Reiner Nolten

Um Unterricht zu ändern und Schulqualität zu verbessern, ist ein Umdenken bei den Lehrkräften notwendig. Um Einstellungen zu verändern und ein Umdenken zu erreichen muss die Fortbildung der Lehrkräfte einen ganz anderen Stellenwert erhalten. Zudem müssen dann alle Lehrerinnen und Lehrer, die erst einmal umdenken, entsprechende Hilfestellungen bekommen, um eine neue Qualität und einen anderen Unterricht umsetzen zu können. Genau solche Veränderungen werden in der Wirtschaft durch interne und externe Fortbildung und Beratung erreicht. Mit einer neuen Lehrerbildung wird sich zunächst nichts in der Schule ändern. Denkt man jedoch in Jahrzehnten, sind Veränderungen sicherlich spürbar.

Handwerkskammern konzipieren neuen Lehrgang mit Prüfung:

### **Geprüfte/r Fortbildungstrainer/in (HWK)**

Die Teilnehmerzusammensetzung von Lehrgängen in der beruflichen Weiterbildung ist heterogener als bisher, da Teilnehmer/innen mit oft sehr unterschiedlicher Bildungs- und Berufserfahrung an diesen Lehrgängen teilnehmen. Außerdem gehört in immer mehr Bildungszentren der Einsatz neuer Medien und netzgestütztes Lernen zum Bildungsalltag. Mit der in NRW abgestimmten Fortbildung »Geprüfte/r Fortbildungstrainer/in (HWK)« wird die Befähigung von Dozentinnen und Dozenten in der beruflichen Weiterbildung gestärkt, Lehrgänge handlungsorientiert zu planen und zu gestalten sowie teilnehmerkonzentriert zu realisieren. Die ersten Teilnehmer wurden nun vor dem Prüfungsausschuss bei der Handwerkskammer Dortmund geprüft.

Die Fortbildung, die auf Anregung des WHKT-Arbeitskreises Überbetriebliche Aus- und Weiterbildung gemeinsam von den Handwerkskammern in NRW, der Landes-Gewerbeförderungsstelle (LGH) und der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) entwickelt wurde, erstreckt sich auf fünf Module, die berufsbegleitend angeboten werden.

Die Module umfassen zum einen eine Selbstlern- und Arbeitsphase mit Unterlagen, Skripten und Lernprogrammen mit unterschiedlich komplexen Aufgaben. Zum anderen werden eine Lernbegleitung in Präsenzseminaren und Online-Konferenzen auf einer Online-Lernplattform angeboten.

Der Gesamtumfang des Lehrgangs beträgt 200 Stunden, wobei sich der Anteil der Selbstlernphasen auf ca. 90 Stunden erstreckt und der Präsenzanteil 110 Stunden beträgt, davon ca. 20 Stunden im Online-Konferenzraum. Am Ende steht die Fortbildungsprüfung.

Die Herausforderungen des demografischen Wandels meistern

### **Initiative »Fit für 2025« erfolgreich durch Fachtagung am 25. Juni mit Minister Laschet bekannt gemacht**

Im Rahmen der Initiative »Fit für 2025 – Herausforderungen des demografischen Wandels meistern« hat der Westdeutsche Handwerkskammertag am

**Fortbildung gefragt**

**Trainerinnen und Trainer  
lernen handlungsorientierte  
Unterrichtsgestaltung**

**Fünf berufsbegleitende  
Module in Selbststudium,  
Präsenzseminaren und  
Online-Konferenzen**

**Landesweit abgestimmte  
Prüfungsordnung**

25. Juni 2008 in der Zinkfabrik Altenberg in Oberhausen eine Veranstaltung mit mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Bildungseinrichtungen durchgeführt.

Insbesondere die Beiträge von Generationenminister Armin Laschet, dem bekannten Zukunfts- und Trendforscher Matthias Horx sowie von Prof. Packebusch fanden großes Interesse bei den Zuhörern. Die anschließende Podiumsdiskussion mit Matthias Runge, Fachverband Metall NRW, Christian Müller, Landesinnungsverband Nordrhein für das Augenoptikerhandwerk, Raban Meurer, Dachdeckerverband Nordrhein sowie Matthias Horx und Prof. Packebusch zu den Herausforderungen aus Sicht der Praxis machte deutlich, dass es noch einiges zu tun gibt, um das Handwerk fit zu machen für das Jahr 2025.

Die Initiative wurde vom Westdeutschen Handwerkskammertag und der Hochschule Niederrhein mit dem Ziel ins Leben gerufen, Handwerksbetriebe für die mit dem demografischen Wandel einhergehenden Chancen und Risiken zu sensibilisieren. In diesem Zusammenhang finden drei Workshops in den Regionen Niederrhein, Ruhrgebiet und Sauerland/Siegerland statt.

Allgemeine Informationen zur Initiative, einen Rückblick auf die Veranstaltung vom 25.06. und Ankündigungen für die Workshops (sobald terminiert) finden Sie unter [www.handwerk-nrw.de/fit-fuer-2025](http://www.handwerk-nrw.de/fit-fuer-2025).

Die Initiative »Fit für 2025 – Herausforderungen des demografischen Wandels meistern« wird finanziell unterstützt durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. Ansprechpartner beim WHKT: Dipl.-Kfm. Alexander Busch, Tel. 0211/3007-719, E-Mail: [alexander.busch@handwerk-nrw.de](mailto:alexander.busch@handwerk-nrw.de)

Forderungssicherungsgesetz verabschiedet

## **Handwerk begrüßt Forderungssicherungsgesetz – Schneller Geld für das Bauhandwerk**

Das neue Forderungssicherungsgesetz (FoSiG) ist einen Schritt weiter. Nachdem der Rechtsausschuss in seiner Sitzung am 25.06.2008 die Verabschiedung des Forderungssicherungsgesetzes einstimmig befürwortet hat, hat am 26.06.2008 der Bundestag den Gesetzesentwurf in zweiter und dritter Lesung verabschiedet. Das bereits seit Anfang 2006 laufende Gesetzgebungsverfahren konnte jetzt endlich zu einem Abschluss gebracht werden. Mit Hilfe dieses Gesetzes werden Handwerker und andere Gläubiger nun schneller an ihr Geld kommen.

Auch wenn die verfahrensrechtlichen Elemente kurzfristig herausgenommen wurden, ist nun weitgehend den Forderungen des Handwerks gefolgt worden. Die Betriebe des Handwerks erhalten durch zahlreiche Regelungen des FoSiG nunmehr Unterstützung bei der Geltendmachung berechtigter Forderungen.

**Vorträge stießen auf sehr großes Interesse**

**Informationen im Internet unter [www.handwerk-nrw.de/fit-fuer-2025](http://www.handwerk-nrw.de/fit-fuer-2025)**

**Abschluss des seit 2006 laufenden Gesetzgebungsverfahrens**

**Unterstützung bei der Geltendmachung berechtigter Forderungen**

Besonders hervorzuheben ist die neue Durchgriffsfälligkeit (§ 641 Abs. 2 BGB). Ein Bauträger oder Generalunternehmer kann künftig gegenüber seinen Subunternehmern nicht mehr die Abnahme einer Bauleistung unter Hinweis auf Mängel verweigern, wenn ihm gegenüber das Werk schon von den Bauherren abgenommen ist.

Abschlagszahlungen können erleichtert schon gefordert werden, bevor das Werk vollständig errichtet ist, d.h. das Erfordernis einer »abgeschlossenen Leistung« entfällt (§ 302a BGB). Abgestellt wird nunmehr auf die »nachgewiesene Vertragsgemäße Leistung«. Das Gesetz wurde damit an die Regelungen der VOB/B angepasst, mit denen in der Praxis bereits gute Erfahrungen gesammelt wurden und zu deren unbestimmten Rechtsbegriffen schon eine gefestigte Rechtsprechung existiert.

Die Höhe des »Druckzuschlags«, also des Betrags, den der Auftraggeber über die Nachbesserungskosten hinaus einbehalten darf, um den Unternehmer zur Mängelbeseitigung zu veranlassen, soll anstatt wie bisher »mindestens das Dreifache« nur noch »im Regelfall das Doppelte« der voraussichtlichen Mängelbeseitigungskosten betragen. Diese Änderung des so genannten Druckzuschlages (§ 641 Abs. 3 BGB) entspricht einer alten Forderung des Handwerks.

Daneben wurde die Privilegierung der VOB/B im Recht der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (§ 310 Abs. 1 S. 3 BGB) vorgesehen, mit der Folge, dass zumindest für die Kunden, die selbst Unternehmer sind (§ 14 BGB), die Bestrebungen der VOB/B einer AGB-Inhaltskontrolle zu unterziehen. Ferner wurde der Baugeldbegriff im Gesetz über die Sicherung von Bauforderungen (§ 1 Abs. 3 BauFordSiG) erweitert und zusätzlich mit einer Beweiserleichterung gekoppelt (§ 1 Abs. 4 BauFordSiG). Hierdurch wird die Position des Bauhandwerks in seiner Eigenschaft als Baugläubiger ebenfalls gestärkt.

Das Handwerk wird sich für eine Verabschiedung des Gesetzes im Bundesrat noch vor der Sommerpause und ein schnelles in Kraft treten einsetzen. In angemessener Zeit wird dann eine Überprüfung vorgenommen werden müssen, inwieweit sich die Lage der Handwerksbetriebe in der Realität tatsächlich verbessert hat.

Novellierung des Vergaberechts

## **Bundesrat nimmt Beschluss mit mittelstandsfreundlichen Vergaberegulungen an**

Nachdem das Handwerk im Vorfeld der Beratungen des Bundesrates am 4. Juli 2008 zum Entwurf der Bundesregierung für die anstehende Vergaberechtsreform die Vorschläge der Bundesratsausschüsse zur Kenntnis genommen und festgestellt hat, dass zwei der Beschlussvorschläge der Bundesratsausschüsse die von dem Entwurf der Bundesregierung vorgesehene Stärkung der Losvergabe konterkariert hätten, gibt es nunmehr Entwarnung.

Durchgriffsfähigkeit  
neu geregelt

Erleichterte  
Abschlagszahlungen

Höhe des Druckzuschlages

Stärkung der Losvergabe

Am vergangenen Freitag hat der Bundesrat nun mehrheitlich einen Beschluss zu diesem Gesetzesvorhaben mit insoweit mittelstandsfreundlichen Vergaberegulungen angenommen.

Besonders ist in diesem Zusammenhang auf eine Neufassung des § 97 Abs. 3 GWB in dem Entwurf der Bundesregierung hinzuweisen. Danach soll die Fach- und Teilloosvergabe zur grundsätzlichen Regel, die zusammenfassende Vergabe zur begründungspflichtigen Ausnahme werden, wenn Gründe dies erfordern.

Zusatzqualifikation besonders wertgeschätzt

### **»Europaassistent im Handwerk« für Lehrlinge**

Die vom WHKT im Rahmen des Ausbildungskonsenses NRW entwickelte Zusatzqualifikation wird nicht nur in NRW, sondern auch bundesweit besonders wertgeschätzt. So hat das BIBB den WHKT bereits zweifach darum gebeten, die in NRW über ein einheitliches Curriculum und eine zwischen allen Kammern abgestimmte Fortbildungsprüfungsregelung standardisierte Zusatzqualifikation »Europaassistent/in im Handwerk« im Rahmen von Fachtagungen zu präsentieren.

Im Juli 2008 hat die Webplattform »Ausbildung Plus« ([www.ausbildungplus.de](http://www.ausbildungplus.de)) aus ihrer mehrere tausend Angebote umfassende Datenbank die Zusatzqualifikation »Europaassistent/in im Handwerk« als Angebot des Monats ausgewählt.

Aktuell wird diese Zusatzqualifikation vom Handwerk gemeinsam mit 12 Berufskollegs in NRW umgesetzt. Zwei weitere Berufskollegs kommen ab dem nächsten Schuljahr hinzu. Der WHKT hat mit dieser Zusatzqualifikation das Ziel, internationale Kompetenzen (Sprache, Interkulturelle Kompetenzen, Europa- und Länderkunde sowie grenzüberschreitendes Wirtschafts- und Warenrecht) zu vermitteln und einen mindestens dreiwöchigen Auslandsaufenthalt im dualen Ausbildungssystem verbindlicher zu verankern.

Weitere Informationen über das mit Mitteln der EU und des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW geförderte Angebot unter [www.lets-go-netz.de](http://www.lets-go-netz.de) und bei Frau Bruchsteiner von der Landes-Gewerbeförderungsstelle (LGH) unter Tel. 0211/3018108.

Vorbereitungsseminar zur Externenprüfung besucht – Prüfung bestanden

### **Das Beste kommt zum Schluss**

Ein Jahr wurden sie vorbereitet. Ein Jahr Kfz-Theorie, ein Jahr Berichtsheft führen und ein Jahr lang zweimal pro Woche auf nach Düsseldorf – auf zum Vorbereitungsseminar für die Externenprüfung Kfz-Service-mechanik. Neben Job, Familie und allen sonstigen Verpflichtungen versteht sich. Nicht immer ganz einfach, besonders weil sprachliche Hürden hinzukamen – alle Teilnehmer verfügen über einen Migrationshintergrund – und weil alle immerhin

Thema auf  
BiBB-Fachkonferenz

Angebot des Monats

Auch Auslandspraktika  
verbindlicher verankern

[www.lets-go-netz.de](http://www.lets-go-netz.de)

Ein Jahr

jenseits der 25 Jahre alt sind. Ein Alter, ab dem sich nur sehr wenige auf den Weg machen, um einen anerkannten Berufsabschluss zu erhalten.

»Zu Unrecht«, wie der Geschäftsführer und Leiter des Bildungszentrums der Handwerkskammer Düsseldorf, Dr. Lothar Vahling, betont. »Wir bereiten bereits neue Vorbereitungsseminare für die Externenprüfung auch in anderen Berufen vor. Wir wollen erreichen, dass gerade auch diejenigen eine zusätzliche Chance auf einen anerkannten Berufsabschluss erhalten, die mit 16 oder 18 Jahren keinerlei Gelegenheit dazu hatten, eine berufliche Ausbildung zu absolvieren. Ein riesiges Potenzial, gerade auch für unseren Mittelstand und gerade auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Hinzu kommt, dass sich kaum etwas so gut verzinsen lässt wie die Investition in die eigenen beruflichen Fähigkeiten und Abschlüsse. Eine alte Formel, die mehr denn je und vor allem für alle Altersklassen gilt«, so Dr. Vahling weiter.

Die letzten Zweifel, ob sich das Nachholen eines Berufsabschlusses auch jenseits der 25 Jahre lohnt, räumen die Teilnehmer des Vorbereitungsseminars selbst aus. Ihre einhellige Meinung: »Es war schwer, es hat Spaß gemacht, und wir werden weitermachen.« Dies sagen auch ihre Gesichter. Die meisten sind stolz und mehr als gerührt, als sie ihr Abschlusszeugnis und damit die Anerkennung ihrer Leistungen in Empfang nehmen.

Der nächste Schritt heißt »Kfz-Mechatroniker« und danach kommt der »Kfz-Techniker-Meister«. Fast wie im Fußball: Hier kommt das Beste (aus spanischer Sicht jedenfalls) auch zum Schluss.

Ein Best-Invest, so jedenfalls stuft die Arbeitsagentur Düsseldorf, die das Vorbereitungsseminar intensiv begleitet und die Teilnehmer gefördert hat, die Maßnahme ein.

Mehr zu den Aktivitäten des WHKT im Rahmen des Kompetenzzentrums interkulturelle Öffnung und im Netzwerk IQ: [www.handwerk-nrw.de](http://www.handwerk-nrw.de) (Menüpunkt »Service«, Unterpunkt »Migration« auswählen). Weitere Links: [www.pro-qualifizierung.de](http://www.pro-qualifizierung.de), [www.intqua.de](http://www.intqua.de).

Arbeitszeitmeldepflicht geplant

## **Gefahr einer zusätzlichen bürokratischen Mehrbelastung**

Der Bundestag hat nun das Unfallversicherungsmodernisierungsgesetz (UVMG) verabschiedet. Mit diesem Gesetz sollen erstmals Arbeitgeber verpflichtet werden, ab dem 01.01.2009 die individuellen Arbeitszeiten ihrer Arbeitnehmer an die Rentenversicherung zu melden. Durch diese Arbeitszeitmeldepflicht werden erhebliche zusätzliche bürokratische Mehrbelastungen für Handwerksbetriebe geschaffen. Bislang wird in den kleinen und mittelständischen Betrieben des Handwerks die Arbeitszeit vieler Beschäftigter nicht in Zeiterfassungssystemen gespeichert, da dies wegen der festen Arbeitszeiten nicht erforderlich ist oder aus praktischen Erwägungen heraus, z. B. bei

**Zu Unrecht**

**... wir werden weitermachen.**

**Erstmals Arbeitszeitmeldepflicht für Arbeitgeber**

Außendienstbeschäftigten, eine Arbeitszeiterfassung nicht stattfindet. Zudem besteht dort, wo die Arbeitszeit der Beschäftigten aufgezeichnet wird, in der Regel keine Verbindung zu den Systemen der Lohn- und Gehaltsabrechnungen, mit deren Hilfe die Meldung an die Rentenversicherung erfolgt.

Es existiert im Handwerk auch grundsätzlich kein Bedarf für eine individualisierte Arbeitszeitmeldung. Von den Berufsgenossenschaften wird die Angabe der Arbeitszeiten für die Beitragserhebung und die Berechnung der Gefahrarife überhaupt nicht benötigt. Maßgeblich für die Beitragserhebung sind allein die Arbeitsentgelte, der Finanzbedarf und die Gefahrenklassen. Das Handwerk erwartet daher von der Politik, dass die neue Meldepflicht korrigiert wird und nicht zum 01.01.2009 in Kraft tritt.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Westdeutschen Handwerkskammertag, Ansprechpartner: Rechtsanwalt Harald Bex, Tel.: 0211/3007-765, Fax: 0211/3007-900, E-Mail: harald.bex@handwerk-nrw.de

»MehrWert Handwerk – kundenorientiert, international, hochmotiviert«

## **LGH gibt Impulse bei »MehrWert Handwerk«**

Impulse, damit Handwerksunternehmen noch erfolgreicher und zukunftsfähiger werden, verspricht die Veranstaltung »MehrWert Handwerk – kundenorientiert, international, hochmotiviert« am 14. August in Oberhausen.

Die drei von der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH) geleiteten Projekte Dienstleistungs-Initiative Handwerk NRW, STEPs – Schritt für Schritt ins Auslandsgeschäft und Personalmanagement-Initiative Handwerk NRW präsentieren dort Ergebnisse ihrer Arbeit und geben Antworten darauf, wie Unternehmer/innen ihrem Betrieb neuen Schwung verleihen und ihn dauerhaft auf Erfolgskurs halten können. Grundlegend dafür ist, dass man konsequent kundenorientiert handelt, aus Kunden Fans macht und hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sowie international tätig ist und so seinen heimischen Unternehmensstandort sichert.

Ab 17 Uhr gibt es im Rheinischen Industriemuseum Praxisberichte erfolgreicher Unternehmer und Referate von namhaften Experten zu den strategisch wichtigen Themen Personal, Serviceorientierung und Internationalisierung. Die Einladung zu »MehrWert Handwerk« ist bereits auf große Resonanz gestoßen. Die Referenten am 14.8.: Professor Franz Lehner (Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen), Sabine Hübner (Service- und Kundenbeziehungsspezialistin), Sven Riemann (Marketing-Manager der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer), Professor Peter Nieschmidt (Experte in Sachen Personal und Führung). Die fachkundige Moderation hat Helmut Rehmsen, WDR, übernommen.

Nähere Einzelheiten zu »MehrWert Handwerk« gibt es unter [www.lgh.de](http://www.lgh.de), »Termine«.

**Kein Bedarf im Handwerk**

**Veranstaltung am  
14. August in Oberhausen**

**Namhafte Experten zu strategisch wichtigen Themen**

Neue Broschüre mit CD erschienen

---

## »euregiofit« in Print und digital

Anlässlich der Abschlussveranstaltung von »euregiofit« Mitte Juni wurde auch die neuste Broschüre dieses grenzüberschreitenden Projekts vorgestellt. Unter dem Titel »Handwerk fit für Europa – Betriebspraktika in den Niederlanden. Eine Chance für Betriebe, Auszubildende und Fachkräfte« werden Hintergründe, Ziele und Angebote von »euregiofit« ausführlich dargestellt. Aber auch »euregiofit«-Partner, Betriebe und Teilnehmer/innen kommen zu Wort und berichten von ihren Erfahrungen.

Die Publikation bietet weit mehr als nur eine interessante Lektüre. Auf einer beiliegenden CD-ROM sind alle Materialien und Dokumente gespeichert, die während der Projektlaufzeit entstanden sind. Damit bietet der Westdeutsche Handwerkskammertag nicht nur eine Dokumentation seiner Projektarbeit, sondern liefert Interessierten, die sich grenzüberschreitend betätigen wollen, wertvolle Hilfsmittel – von interkulturellen Tipps für Auszubildende zur Vorbereitung auf ein Praktikum über einen Leitfaden für Praktikumsbetriebe bis hin zu Muster-Formularen, umfangreichen deutsch-niederländischen Vokabellisten und vielem mehr.

Die Broschüre kann kostenlos bestellt werden beim Westdeutschen Handwerkskammertag, Ansprechpartnerin Sarah Drost, E-Mail: [sarah.drost@handwerk-nrw.de](mailto:sarah.drost@handwerk-nrw.de), Telefon: 0211/3007-704

»euregiofit« wird kofinanziert durch das EU-Programm INTERREG III A der euregio rhein-maas-nord sowie durch die Provinz Limburg und das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Neue Broschüre zum Bildungsscheck NRW

---

## Betriebe profitieren von Weiterbildung

Der WHKT hat in seiner neuen Broschüre »Betriebe nutzen den Bildungsscheck NRW« Beispiele von Betrieben aufbereitet, die Bildungsschecks für die Qualifizierung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt haben. Angesprochen werden damit vor allem Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber, die sich über den Nutzen der Weiterbildung für ihren Betrieb informieren wollen. Aber auch Mitarbeiter/innen können sich von den Möglichkeiten beruflicher Weiterbildung überzeugen.

Neben den anschaulichen Beispielen einer Bäckerei mit zehn Filialen, eines metallverarbeitenden Betriebes für Spezialanwendungen, eines Elektrobetriebes und einer Tischlerei, enthält die Publikation speziell auf Betriebe zugeschnittene Informationen zum Bildungsscheck, weiterführende Links und Kontaktdaten der Ansprechpartner/innen bei den Handwerkskammern in NRW. Der Bildungsscheck NRW wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und den Europäischen Sozialfonds.

Hintergründe, Ziele und Angebote von »euregiofit«

CD-ROM mit Materialien und Dokumenten

Betriebsinhaber berichten vom Nutzen der Weiterbildung.



Die Broschüre kann beim WHKT kostenfrei bestellt werden. Ansprechpartner: Alexander Faoro, E-Mail: alexander.faoro@handwerk-nrw.de

Neues Heft informiert Kinder über die Qualifikation des Handwerksmeisters

## **Pixi stärkt den Meister**

Auf 24 Seiten und im bekannten 10x10 cm-Format hat der Westdeutsche Handwerkskammertag in enger Zusammenarbeit mit dem Carlsen Verlag ein Pixi-Heft herausgebracht, das über die vielfältigen Aufgaben eines Handwerksmeisters informiert und den Weg zu dieser Unternehmerqualifikation kindgerecht aufzeigt.

Mit dabei: die Hauptfigur Helene und Hund Bodo, Onkel Tobias als Handwerksmeister, die Meisterschule, die Teile I bis IV der Meisterprüfung, ein Erdbeer-Törtchen-Rezept sowie viele hervorragende Zeichnungen und gelungene Texte – original Pixi.

Reiner Nolten, Hauptgeschäftsführer des WHKT zum Pixi-Heft: »Mir war es schon lange ein großes Anliegen, etwas für diese Zielgruppe zu produzieren. Hintergrund: Handwerksmeister ist eine moderne Unternehmerqualifikation. Das darf sich nicht nur in unseren Bildungseinrichtungen tagtäglich widerspiegeln, sondern sollte vor allem in der Öffentlichkeitsarbeit auch stärker gelebt werden. Gerade wenn es um den Handwerksmeister geht, haben wir es zu oft mit Vorurteilen und Halbwahrheiten zu tun. Auf Pixi als Medium zu kommen, war nicht schwer. Schließlich ist es das Erfolgsrezept, um frühzeitig Kinder anzusprechen und zu informieren. Hinzu kommt, dass Bücher und Hefte für diese Zielgruppe den Handwerksmeister ansonsten fast immer als ‚Meister Eder‘ darstellen und viel mit museumsreifen Klischees gearbeitet wird. Genau hier setzen wir mit unserem Pixi an: Handwerksmeister sind Sympathieträger, Unternehmer, Ausbilder und Könnner. Alles in einer Person.«

Mit dem Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW wurde dieser Weg beschritten, der nicht nur Kindern, sondern auch so manchem vorlesenden Erwachsenen neue Erkenntnisse bringt.

**24 Seiten**

**Meister Tobias**

**Alles in einer Person**